



## Essener Gitarrenduo Granada

(Eigenverlag)

Bernd Steinmann, gleichermaßen bekannt als Klassik- und Flamencogitarrist und Stefan Loos sind das Essener Gitarrenduo. Das Ensemble besteht bereits seit 1990, es handelt sich hier um ihr zweites Album. Verspricht der Titel schon spanische Klänge, so leitet den Interessierten vor allem der Untertitel ‚Flamenco Nuevo‘ in die richtige stilistische Ecke. Aber Vorsicht: Wer Flamenco à la Gerardo Núñez, Vicente Amigo und anderen vermutet, wird nicht fündig. Die 13 Eigenkompositionen sind eher dem populär-spanischen Wohlklang verpflichtet; und auch auf die Gefahr hin, dass die beiden versierten Interpreten dem Rezensenten zürnen: Alles klingt ein wenig nach massenkompatibler Samstagabend-Unterhaltung. Natürlich gibt es schöne Melodien, rhythmisches Feuer und Gitarrenspiel auf hohem Niveau. Andererseits fehlen die Überraschungsmomente, der Mut zu gewagten Themen, Harmonien und waghalsigen Solopassagen. Für Flamenco-Afficionados ist diese CD nicht gemacht und auch nicht zu empfehlen, eher für Gitarrenfreunde, die zwischendurch Spanisches auflegen. Daher: Zwiespältig.

Harald Wittig

## André Simão Recital

(MCK)

Aus Brasilien kommen bekanntlich einige Topgitarristen, allerdings sind es überwiegend keine reinen Klassiker, von berühmten Ausnahmen wie dem Duo Assad mal abgesehen. André Simão ist Brasilianer und Klassikgitarrist. Mit dieser CD, seinem Debütalbum, beweist er eindrucksvoll, dass er ein Solist von internationalem Format ist. Die siebzehn Titel dieses Potpourri-Programms – von Weiss über Giuliani bis zum Landsmann Gnattali reichend – präsentieren nämlich einen technisch brillanten Gitarristen mit rundem Ton und viel Geschmack. Für ein erstes Glanzlicht sorgt seine Interpretation der ‚Cavatina‘ von Alexandre Tansmann. So sollte diese Suite dem Hörer immer dargeboten werden. Klasse. Die wahren Höhepunkte stellen aber die Werke ‚Suite para Guitarra‘ des außerhalb Brasiliens wenig be-

kannten César Guerra-Peixe und die auch nicht eben häufig gespielten Etüden des bekannten Radamés Gnattali dar. Vor allem die Suite, von der zurzeit keine Alternativaufnahme existiert, erhöht den Repertoire-Wert des Albums beträchtlich. Zumal Simãos sensibles Spiel diese Musik angemessen zum Klingen bringt. Gnattalis Etüden wiederum profitieren vom Spielwitz und der rhythmischen Sicherheit des Interpreten und sorgen schlussendlich dafür, dass dieses Debüt absolut gelungen ist.

Harald Wittig

## Steve Hackett Tribute

(edel Records)

Man kennt Steve Hacketts Affinität zur akustischen und insbesondere klassischen Gitarre. Nachdem der vielseitig produzierende Musiker zuletzt 2005 mit ‚Metamorphosis‘ ein Album mit klassischer Gitarre und Orchester nach seiner Trio-Live-DVD vorgelegt hat, widmet er sich auf ‚Tribute‘ neben drei eigenen Werken erstmals originalen Solokompositionen alter Meister. Sechs der Stücke stammen von Bach, das bekannteste ist sicherlich ‚Jesu bleibet meine Freude‘ aus der Kantate ‚Herz und Mund und Tat und Leben‘ (BWV 147). Wer sich derart häufig gespielten Werken widmet, läuft natürlich Gefahr, verglichen zu werden, auch gerade wenn hohe Erwartungen im Raum stehen. Hierzu hat sich Hackett etwas Besonderes einfallen lassen: Er will seinen alten Vorbildern noch gerechter werden, indem er die Wärme alter Aufnahmen mittels aufwändiger Technik zurück zu gewinnen versucht. Er ist zwar laut Booklet nicht Vintage-Trends verfallen oder soweit gegangen, alte Draht-Recorder zu nutzen, aber vielleicht ist er für heutige Hörgewohnheiten doch etwas über das Ziel hinausgeschossen, denn selbst alte Aufnahmen von Segovia klingen teils moderner. Seine aus klassischer Sicht eher unorthodoxe und sehr persönliche Spieltechnik und Auffassung gibt seinem flüssigen Spiel über die Aufnahmetechnik hinaus etwas Eigenes und schwer Vergleichbares. So setzt er auf farbige Registerwechsel und romantisierendes Vibrato, wie es mehr zu ‚La Maja De Goya‘ von Granados passen mag als zu Bach. Virtuosität ist eine seiner Stärken, die ihn bei dem durch Bach inspiriertem ‚La Catedral‘ von Barrios gleich